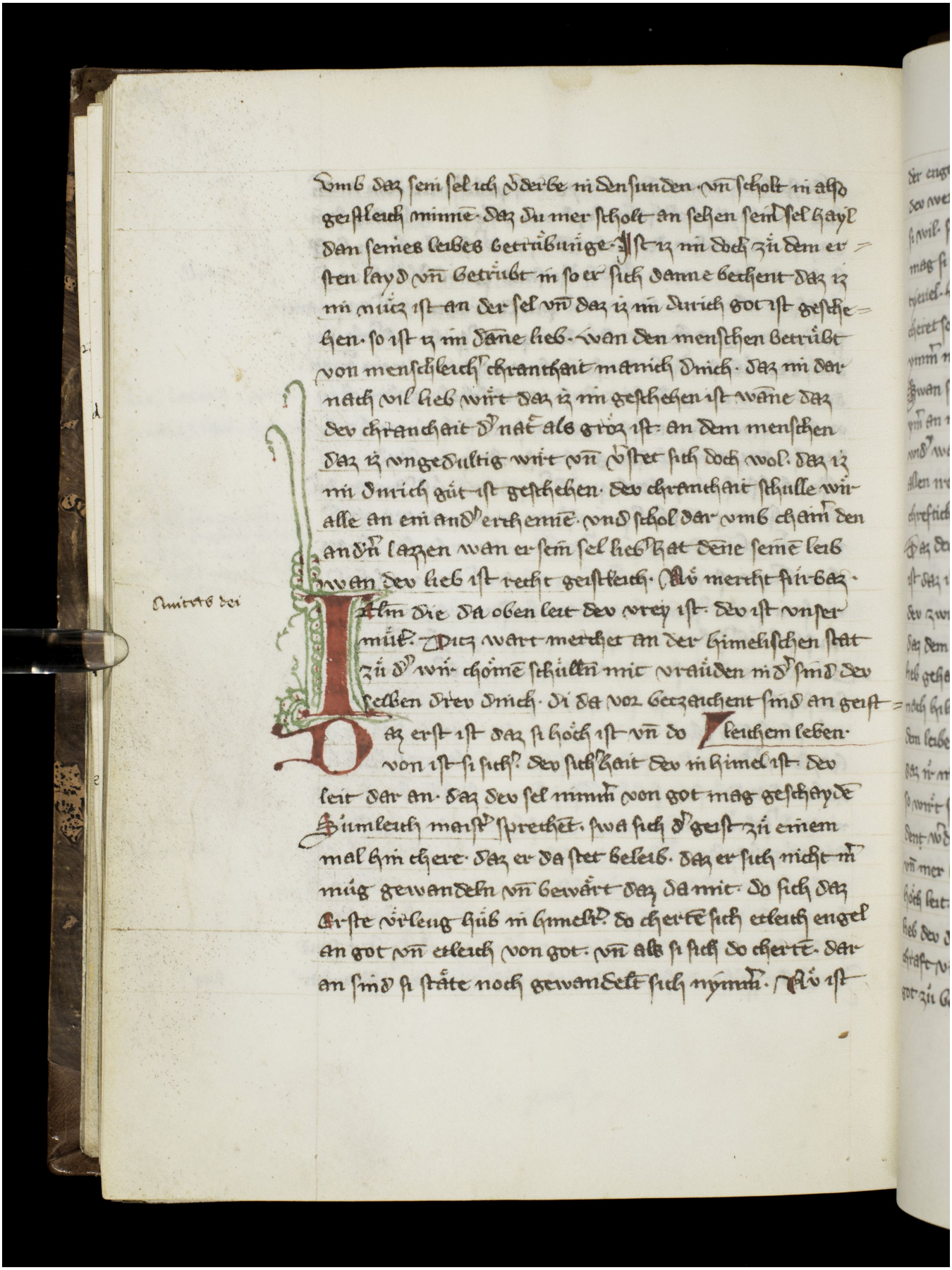
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



umb daz sein sel ich d̄ derbe in den sunden. vn̄ scholt in also
geistleich minne. daz du mer scholt an sehen sein sel hayl
dan seines leibes betrübunge. Ist iz nu doch zu dem er
sten layd vn̄ betrübt in so er sich danne berhent daz iz
nu nucz ist an der sel vn̄ daz iz nu durich got ist geschie
hen. so ist iz im dane lieb. wan den menschen betrübt
von menschleich chranchait manich d̄ich. daz in der
nach vil lieb wirt daz iz im geschehen ist wane daz
der chranchait d̄ nat als groz ist. an dem menschen
daz iz ungedultig wirt vn̄ d̄ster sich doch wol. daz iz
nu d̄ich gut ist geschehen. der chranchait schulle wir
alle an ein and̄ erchennen. vnd schol dar umb chain den
and̄n lazzen wan er sein sel lieb hat dene seine leib
wan der lieb ist recht geistleich. Alu̅ merkt sin daz.

Amitas dei

Alle die da oben leut der vrey ist. der ist unser
mut. Diez wart merket an der himelischen stat
zu d̄ wir chomen schulln mit vraunden in d̄ smd der
selben drey d̄ich. di da vor gezaichent smd an geist
daz erst ist daz si hoch ist vn̄ do leuchem leben.
von ist si sich? der sich hait der in himel ist. der
leit dar an. daz der sel minn̄ von got mag geschayde
Sunleich mais̄ sprechet. swa sich d̄ geist zu einem
mal hin chere. daz er da ster beleib. daz er sich nicht m̄
mug gewandeln vn̄ bewart daz da mit. do sich der
erste virleng hub in himel? do cherte sich etleich engel
an got vn̄ etleich von got. vn̄ als si sich do cherte. dar
an smd si stäte noch gewandelt sich nymm̄. Alu̅ ist